



JAZZCAMPUSCLUB



MATTIAS SCHRIEFL MIT SHREEFPUNK PLUS BIG BAND Europa

Matthias Schriefl (tp, flh, tu, sousaphon), Johannes Behr (g),
Robert Landfermann (b), Jens Düppe (dr), Big Band und Gäste
(Resonando 10006/exando-music)



Der Allgäuer Matthias Schriefl ist ein Künstler mit vielen Talenten, aber vor allem ein Mann mit viel Humor. Er versteht es, das Muhen von (Guggemser) Kühen, also potenziellen Schnitzeln, in den Big-Band-Sound von "Auf Wiener Schnitzel" einzubauen. Es ist die erste von acht Eigenkompositionen, die der Bandleader mit Shreefpunk und einer Big Band aus Solisten der Kölner Jazzszene im Dezember 2010 eingespielt hatte. Gut Ding will Weile haben, doch nach fast sieben Jahren wirken diese Aufnahmen immer noch frisch. Oder "Frisch verwirrt", wie das zweite, gut viertelstündige Stück vermuten liesse? Von Humor getragen ist auch das Konzept zu "Der König von Köln", ein Stück, in dem bayrische Blasmusik auf Kölner Karneval trifft. Es geht auch ernst, wie "Pour Norbert Zongo" beweist, eine Hommage an einen Journalisten aus Burkina Faso, der seine Berufung mit dem Leben bezahlt hatte. Ein zweites Stück reicht über das Thema "Europa" hinaus, "Abidjan", eine Reminiszenz an eine Afrikatournee mit Shreefpunk. Die weiteren Stationen sind dann wieder in Europa, im geschäftigen Birmingham, im eher ruhigen Stockholm und natürlich im heimatischen Allgäu zu finden. Schriefl gelingt es einmal mehr, erfolgreich Volksmusikwurzeln mit Jazz zu verbinden, in eher komplexen Kompositionen, die einerseits die Linearität der einen durchbrechen, andererseits den Jazz als das benutzt, wozu er am besten taugt: Türen öffnen zu neuen Klängen. *Ruedi Ankl*

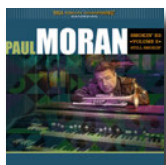


JERRY GRANELLI Dance Hall

Jerry Granelli (dr), Bill Frisell (g), Robben Ford (g),
J. Anthony Granelli (el-b)
(Justin time Records/just-in-time.com)



Wow, was für eine Besetzung! Schon 1992 hatte der heute 76-jährige Schlagzeuger mit den Gitarristen Robben Ford und Bill Frisell aufgenommen, nun endlich gibt es eine Fortsetzung. Es ist schwer, sich zu entscheiden, was am Album am meisten überzeugt – die Songauswahl, die Arrangements, die Spielfreude, die Grooves? Ach, einfach alles! Jerry Granelli wollte keine echten Cover-Versionen aufnehmen, er wählte Stücke, die auf der Reise seines Lebens für ihn wichtig waren, egal, ob er die Songs schon seit Jahrzehnten kennt oder erst neulich entdeckt hat. "Meet Me In the Morning" von Bob Dylan ist das perfekte bluesige Einstiegsstück, "The Great Pretender", "Mingus" "Boogie Stop Shuffle" mit interessanten Soundeffekten oder "Ain't That a Shame" geben weitere musikalische Richtungen vor. Die Band segelt sehr elegant an den Formen der Pop- und Bluesstücken entlang und gibt ihnen einen eigenen Touch. Die Gitarristen ergänzen sich in ihrer Unterschiedlichkeit grossartig. Die Kirsche auf dem köstlichen Kuchen macht die Bläsergruppe mit Derry Byrne an der Trompete, Steve Kaldestad am Tenorsaxophon und Bill Runge an Tenor- und Baritonsaxophon aus, meisterlich arrangiert von Steven Bernstein und besonders fulminant und mit viel Spielfreude im Schlusstück "Caldonia" – ein grossartiges Album! *Angela Ballhorn*



PAUL MORAN

Smokin' B3 – Vol. 2 – Still Smokin'
Paul Moran (org, tp, flh), Nigel Price & Jim Mullen (g),
Laurence Cottle (el-b), Mez Clough & Adam Roman (dr),
Michael Osbourne (perc)
(Prudential Records/RED Distribution)



Beim Namen Moran mögen Jazzkenner primär an den Pianisten Jason denken. Paul Moran – ebenfalls Tastenmann –, ist weniger bekannt, auch wenn er als Sideman für George Michael, Sister Sledge oder Mark Knopfler gespielt hat und seit Jahren als Musical Director von Van Morrison fungiert. Als Sohn eines Jazzmusikers genoss er eine klassische Ausbildung und spielt Hammondorgel und Trompete. "Smokin' B3 Vol. 2" ist sein fünftes eigenes Album, welches neben vielen Jazzstandards (wie "One Note Samba", "The Work Song", "Where Or When") auch vier Kompositionen Morans umfasst. Sein Quintett weist eine besondere Besetzung auf, umfasst es doch einen E-Bassisten. Und Laurence Cottle wartet gar mit drei Soli auf, wovon jenes in "Ruby Blues" geradezu ein Lehrstück in Sachen Phrasierung ist. Moran bietet kein spektakuläres Album. Vielmehr wollte er damit zu seinen jazzigen Wurzeln (auch in Erinnerung an seine Vorbilder Jimmy Smith, Jimmy McGriff und Richard "Groove" Holmes) zurückkehren – was ihm bestens gelingt. Grundsolide, geerdet, soulig und bluesig kommen die elf Titel daher, sorgen sofort für gute Laune einmal mehr beweisend, welch grandioses Instrument eine Hammond-Organ ist. Einen besonderen, zusätzlichen Genuss bieten die beiden beteiligten Gitarristen. Die Version der Chi-lites Ballade "Have You Seen Her" rundet dieses gelungene Album auf wunderbare Weise ab. *Silvano Luca Gerosa*



SAMUEL LEIPOLD QUARTETT Sous Entendus

Samuel Leipold (g), Toni Bechtold (s), Lukas Traxel (b),
Samuel Büttiker (dr)
(QFTF 030/qftf.net)



2014 in die 'generations'-Förderpreisband nominiert, sein Bachelor-Projekt zwei Jahre zuvor unter den besten: Aktuell gehört Samuel Leipold auch zum Swiss Jazz Orchestra, vor allem aber steht das Quartett im Zentrum, mit dem er 2015 bereits ein von Arthur Honeggers Klavierstücken inspiriertes Album veröffentlichte. Nun präsentiert der 1988 in Näfels geborene Gitarrist, der mit fünfzehn vom Klavier zu seinem Instrument fand, eine neue CD mit seinem munteren Gespinn, das überaus dicht und transparent beisammen ist, vier talentierte junge Musiker, die Freude und die Kompositionen lebendig machen. Besonders Toni Bechtold überrascht mit seinem sehr subtil und gefühlpoll gespielten Saxophon, das er in einem warmen Ton und vielfältigen Farben zu spielen weiss, Lukas Traxel überzeugt mit seinem Timing, und Samuel Büttiker ist präsent, ohne in den Mittelpunkt zu drängen. Samuel Leipold, bisweilen auch mit neuer Volksmusik aktiv, wartet hier ebenfalls mit einer klangmalerischen Komposition Morton Feldmans auf. Eine insgesamt oft ruhig fließende Musik mit aussergewöhnlichen Harmonien und sehr rhythmisch, ein kompakter Sound, der gleichzeitig verspielt und ein Interesse für feines Handwerk verrät und so eine eigene künstlerische Note erkennen lässt. *Steff Rohrbach*

PROGRAMM JANUAR 2018

MO 08. CHAUD ! 2

20:30 CO-PRODUKTION
der Bruckneruniversität Linz(A), der Haute Ecole de Musique
Lausanne und der Musikhochschule Luzern HSLU;
LEITUNG: JEAN-PAUL BRODBECK
Jean-Paul Brodbeck (p, Id), Marius Auer (tp),
Micaël Vuataz (as), Nik Gross (ts), Christian Zatta (g),
Tobias Pöcksteiner (b), François Christie (dr)

MI 10. JAZZCAMPUS 20:30 SESSION

DO 11. FY18

20:30 FOCUSYEAR BAND
COACH: AVISHAI COHEN
Yumi Ito (voc), Sergio Wagner (tp), Enrique Oliver (ts),
Paco Andreo (tb), Olga Konkova (p), Danny Ziemann (b),
Marton Juhasz (dr)

MO 15. ADRIAN MEARS 20:30 ELECTRIC TRIO TOWNBEAT

Adrian Mears (tb), Thomas Stieger (b),
Daniel Mudrack (dr)
Eintritt: 25 CHF / 18 CHF (ermässigt)
unterstützt von Swisslos-Fonds Basel-Stadt

DI 16. LABORATORIUM 20:30 REIHE FÜR FREI IMPROVISIERTE MUSIK

MI 17. JAZZCAMPUS 20:30 SESSION

OPENER BAND: Urs Röllin (g), Robert Morgenthaler (tb),
Tanel Ruben (dr)

DO 18. FY18 20:30 FOCUSYEAR BAND

COACH: GUILLERMO KLEIN
Yumi Ito (voc), Sergio Wagner (tp), Enrique Oliver (ts),
Paco Andreo (tb), Olga Konkova (p), Danny Ziemann (b),
Marton Juhasz (dr)

MO 22. SEMESTERKONZERTE HOCHSCHULE FÜR MUSIK - SA 27. FHNW JAZZ

Zum Semesterende präsentieren die Studierenden der Hochschule für Musik Jazz mit ihren Ensembles das unter der Leitung der Dozierenden in den Themen-Workshops erarbeitete Repertoire: So unterschiedlich die Besetzungen ihrer Bands, so vielseitig ihre Themen – und so wunderbar auch der Einblick in das Schaffen im Jazzcampus: An sechs Abenden sind bei freiem Eintritt jeweils drei Ensembles zu hören, junge Talente und eine geballte Ladung Jazz, darunter die Big Band der Hochschule für Musik FHNW Jazz.
Beginn jeweils 19:30
Detailinfos: jazzcampus.com/club

MO 29. MSJ ENSEMBLE CONCERTS - BANDS DER MUSIKSCHULE

MI 31. JAZZ

Zum Ende des Schulsemesters heisst es an der Musikschule Jazz jeweils: Bühne frei für unsere Bands! An drei Abenden präsentiert die MSJ die ganze Vielfalt ihrer kleinen und grossen Ensembles – Kinder, Pensionierte, leidenschaftliche Amateure und zukünftige JazzstudentInnen. Herzlich willkommen!
Beginn jeweils 19:30
Detailinfos: jazzcampus.com/club

PROGRAMM FEBRUAR 2018

SA 17. JUGENDJAZZ- 20:30 ORCHESTER-CH

LEITUNG: CHRISTIAN MUTHSPIEL
Lea Stuber (voc), Gabriel Raiser (vl), Sara El Hachimi,
Marina Iten (as), Guillaume Lacarrere, Lisa Studer,
Charlotte Lang, Philipp Schaub (bs/as), Carlo Bechtel (tp),
Noah Eiermann (tp/flh), Syméon Kropf (tb), Gilles Hauert,
Dominik Zäch (g), Zawadi Tissières (p/voc), Linus Meier (eb),
Lucas Zibulski, Aaron Leutenegger (dr/perc)

Barbetrieb ab 19:30 Uhr
Tickets: jazzcampus.com/club

JAZZCAMPUS.COM